



Besinnung



**Liebe Pastorinnen und
Pastoren,
liebe Mitarbeitende,**

vor einem Jahr kehrte ich aus einer Sabbatzeit in den Alltag zurück. Fast drei Monate hatten Uta Loheit und ich in der reformierten Kirche Kubas verbracht. Eines aus dieser Zeit hat sich mir tief eingeprägt: Das Leben schenkt sich mir, wenn ich es nicht dicht mache. Wenig Sicheres ließ sich für die Sabbatzeit planen – viel Überraschendes geschah. Das meiste hatten wir nicht in der Hand – alles fügte sich.

Zurückgekehrt nach Deutschland war das Leben schnell wieder dicht. Die übervollen Supermärkte, der gefüllte Schreibtisch, das Tempo in manchem erschlugen mich.

Vorgänge müssen schnell bearbeitet werden, weil andere auf sie warten. Menschen sind unzufrieden, weil es nicht nach ihren Wünschen läuft. Nicht nur andere – auch unsere Kirche ist in Gefahr, sich in Betriebsamkeit und einer Fülle an Aufgaben, Gremien, Regelungen zu erschöpfen.

Wege aber eröffnen sich oft unerwartet. Nähe zu Menschen entfaltet sich überraschend. Gott hat viel zu schenken, wenn Raum für ihn ist; wenn wir das Leben nicht vollstopfen; wenn wir auch einmal warten und etwas offen und unerfüllt lassen können. Und wenn wir dann den Kairos, den entscheidenden Moment ergreifen, in dem Menschen und Gott uns suchen.



Für unsere Kirche ist das wesentlich. Ich spüre es vor allem dort, wo kirchliche Arbeit an Grenzen kommt. Nicht noch mehr Aktionen helfen, sondern Offenheit für unsere Mitmenschen, Zeit und Nähe. Auf Präsenz kommt es an. Daraus wird erwachsen, was wesentlich für unser Leben und das der Kirche ist. Vermutlich werden sich dafür mancherorts auch Formen kirchlicher Arbeit und Strukturen ändern müssen.

Welche Wege werden wir gehen oder auch verlassen? Welche Begegnungen und Aufgaben werden wesentlich sein? Lassen wir uns überraschen von Menschen und Gott! Jesus sagt dazu (Matthäus 6, 25 ff.): „Sorgt nicht um euer Leben, was ihr essen und trinken werdet; auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen werdet... Denn euer himmlischer Vater weiß, dass ihr all dessen bedürft. Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen.“

Herzlich grüßt Sie mit guten Wünschen für die Sommerzeit

Ihre **Christiane Körner**, Pröpstin

Spannender Dialog durch fotografische Assoziationen zu „Gott“ erwartet

Zahlreiche wache Betrachterinnen und Betrachter wünscht Bischof Dr. Andreas von Maltzahn der Fotoausstellung „Wenn ich Gott höre, denke ich an ...“, die Anfang Juni in der Rostocker Nikolaikirche eröffnet wurde. Zehn Fotografen, die aus unterschiedlichen Gründen der Kirche fern stehen, präsentieren bis zum 16. Juli ihre Assoziationen zum Thema „Gott“. Die Nordkirchen-Arbeitsstelle „Kirche im Dialog“ hat das ungewöhnliche Projekt auf die Beine gestellt.



Die Ausstellung soll später auch in anderen Orten der Nordkirche gezeigt werden. Foto: C. Meyer

„In ihrem Fragen können sich Menschen Gott, dem Geheimnis der Welt, nähern“, sagte der Schweriner Bischof im Sprengel Mecklenburg und Pommern und ergänzte: „Es ist ein Weg, der offen dafür ist, dass Gott sich in unserem Leben zeigt.“ Insofern wehre die Vielfalt der ausgestellten 60 Fotografien „möglicherweise verfestigten Bildern von Gott in uns“ und eröffne „den Dialog über das, was jede und jeder persönlich mit dem verbindet, was wir Gott nennen“, so Andreas von Maltzahn.

Große Bandbreite

Auf den Fotografien sind Landschaften und Naturbilder abgeleuchtet, Menschen am Rande, religiöse Symbole, ein leeres Krankenhausbett, Grabmale Menschen auf Abwegen, eine helfende Hand, Menschen im Schatten... Das Besondere an der Exposition ist, dass kirchenferne Menschen „das Göttliche im weitesten Sinne

symbolisch darstellen, Kritik und offene Fragen dokumentieren oder mit Elementen religiöser Praxis spielen“, sagt Dr. Claudia Wustmann von der Arbeitsstelle „Kirche im Dialog“. Dies könne zu einem Dialog zwischen Menschen innerhalb und außerhalb der Kirche beitragen.

Kirche im Dialog-Projekt

Diesen inhaltlichen Ansatz verfolgt insgesamt die Arbeitsstelle „Kirche im Dialog“, die seit Herbst 2011 in Rostock tätig ist, betonte Bischof von Maltzahn. Die Nordkirche sei an der Sicht von Menschen interessiert, die aus unterschiedlichen Gründen der Kirche fern stehen. „Wir sind interessiert an ihrer Anschauung, was für sie dieses kurze Leben ausmacht und im Innersten zusammenhält. Wir vermuten, dass es da Spannendes zu entdecken gibt – für uns selbst wie für unsere Kirche – in diesem Dialog.“

Dr. Claudia Wustmann hofft, „dass Menschen ganz unterschiedlicher Weltanschauung über die Fotos von Waldemar Benke, Martina Brich, Jens Gerd, Monika Hildebrandt, Roland Kanis, Janine Lücking, Erika Omernik, Roger Schmidt, Manfred Schönrock

und Marga Werner miteinander ins Gespräch kommen: Vielleicht werden so die eine oder andere Gemeinsamkeit entdeckt“.



Die Fotoschau ist für Besucher bis zum 16. Juli 2014 (Mo bis Fr 10 bis 13 Uhr; Mi und Sa 15 bis 18 Uhr) in der Rostocker Nikolaikirche zu sehen.

Führungen angeboten

Zudem würden Führungen für Schulklassen oder Konfirmandengruppen angeboten. Wustmann: „Eine Terminabsprache ist unter Telefon 0381-49 73 83 55 oder per e-Mail an info@kircheimdialog.de möglich.“ **cme**

Programm „Lebendige Kirchenregion“ einfacher zu beantragen

Das Antragsverfahren für das Förderprogramm „Lebendige Kirchenregion“ gestaltet sich künftig einfacher. Die Mitglieder des Kirchenkreisrates beschlossen auf ihrer Sitzung Ende Mai in Güstrow eine überarbeitete Richtlinie.

„Zukünftig sollen nur noch zwei Antragswege gelten“, erläutert Pröpstin Christiane Körner. Neben dem schon bisher geltenden Weg, bei dem die Regionalkonferenz den Antrag stelle, „können jetzt mindestens drei Kirchengemeinden, die ein Projekt anschieben wollen, ebenso einen Förderantrag stellen“. Dazu seien drei Schritte nötig: Neben Be-

schlüssen der einzelnen Kirchengemeinderäte sei ein Votum des Leitungsduos der Regionalkonferenz nötig. Körner: „Liegt dies vor, stellt die federführende Kirchengemeinde den Antrag über die Kirchenkreisverwaltung an den Kirchenkreisrat. Der Beirat für das Förderprogramm gibt dem Kirchenkreisrat seinerseits eine Empfehlung zum Antrag.“

Im Vorjahr befürwortete der Kirchenkreisrat insgesamt 16 Anträge positiv, darunter einen Regionalen Jugendtag zur Friedensdekade und eine Veranstaltungsreihe unter dem Titel „Begegnungen mit dem Judentum“. Im laufenden Jahr konn-

ten bisher beispielsweise ein Konfirmanden-Schnupper-Camp und ein Kinder-Musical-Projekt finanziell unterstützt werden. **cme**

Hintergrund: Bis 2015 stehen jährlich 40.000 Euro im Haushalt des Kirchenkreises zur Verfügung. Das Förderprogramm soll Projekte und Ideen in den 20 Kirchenregionen untereinander und mit nichtkirchlichen Partnern finanziell unterstützen.

Die neue Richtlinie findet sich in im Internet:

[www.kirche-mv.de/
Foerderprogramme-
Mecklenburg.1925.0.html](http://www.kirche-mv.de/Foerderprogramme-Mecklenburg.1925.0.html)

Kreiskantoren in den Propsteien neu berufen

In den vergangenen Wochen berief der Kirchenkreisrat die neuen Kreiskantoren im Kirchenkreis. Tätig sind jetzt Michael Voigt, Christiane Drese und Brita Möller (jeweils zu zehn Prozent) in der Propstei Neustrelitz für die Kirchenregionen Strelitz und Stargard, Müritz sowie Stavenhagen und Eberhard Kienast (10 Prozent) für die Propstei Wismar.

In der Propstei Parchim bekleidet Fritz Abs (St. Georgen-Kirchengemeinde) das Amt des Kreiskantors (20 Prozent) und für die Propstei Rostock wurden zugleich Prof. Markus Langer (St. Johannis Kirchengemeinde in der Hansestadt) für die Kirchenregion Rostock und Martin Ohse (Domgemeinde

der Barlachstadt) für die Kirchenregionen Güstrow und Mecklenburgische Schweiz als Kreiskantoren berufen - jeweils zu 10 Prozent-Stellenanteilen.

Hintergrund: Jeder der vier Propsteien des Kirchenkreises stehen 30 Prozent Stellenanteile für die Tätigkeit einer Kreiskantorin bzw. einen Kreiskantors zu Verfügung, die auf eine bzw. auf mehrere Personen übertragen werden können. Voraussetzung für die Übernahme des Amtes ist die bestandene Prüfung als A- bzw. B-Kantor.



Die Berufenen sollen vor allem das gesamte Spektrum der Kirchenmusik fördern. Dazu gehören vor allem das gottesdienstliche Orgelspiel, Chorarbeit, Konzerte, Kinderchor-,

Band- und Gospelchorarbeit. Sie achten darauf, dass der Kirchenmusik in den Kirchengemeinden ihres Zuständigkeitsbereiches die ihr gebührende Wertschätzung als Teil der Gemeinschaft der Dienste zukommt. Und sie sollen das Bewusstsein für die Bedeutung der Kirchenmusik in Kirche und Öffentlichkeit stärken. **cme**

Kirchen auf dem 11. MV-Tag in Neustrelitz dabei

Die evangelische und die katholische Kirche im Land werden sich gemeinsam am 21. und 22. Juni auf dem 11. Mecklenburg-Vorpommern-Tag in Neustrelitz präsentieren und laden alle herzlich ein.

Kirchencampus

Auf dem Kirchencampus am Friedrich-Wilhelm-Buttel-Platz mit dem Motto „evangelisch-katholisch-ökumenisch“ laden Kirchengemeinden, Organisationen und Vereine zum Stöbern und Verweilen, zum Diskutieren und Erkunden, zum Mitmachen und Feiern ein. Die Besucher sind eingeladen, die Vielfalt der Kirchen in Mecklenburg-Vorpommern zu entdecken.

Gottesdienst

Weitere Höhepunkte sind am Samstag, 21. Juni 2014, um 16 Uhr der ökumenische Gottesdienst auf der Gartenbühne zum Thema „Da berühren sich Himmel und Erde“. Der Schweriner Bischof Dr. Andreas von Maltzahn predigt.

Orgelkonzert

Am Abend wird um 18 Uhr zu einem Konzert auf der Orgel aus der Zeit der Romantik in die katholische Kirche (Am Tiergarten 2) eingeladen. **min/cme**

15. Tag der Kirchbauvereine in Vellahn

Das jährliche Treffen der Kirchbau-Fördervereine, zu dem der Schweriner Bischof Dr. Andreas von Maltzahn und das Baudezernat der Nordkirche einladen, findet am 5. Juli in der Dorfkirche Vellahn statt. Zum 15. Mal wird der Tag des Austausches und des Dankes zirka 180 Ehrenamtliche, Kirchbaufachleute, Gemeindeglieder und Pastorinnen und Pastoren zusammenführen.

Exkursion nach Lauenburg und Zahrendorf

„Wir freuen uns, dass mittlerweile Gäste aus der gesamten Nordkirche nach Mecklenburg kommen und die Exkursion dieses Mal auch nach Lauenburg führen wird“, sagt Kirchenbaurat Karl-Heinz Schwarz aus der Schweriner Außenstelle des Landeskirchenamtes.

Der Tag beginnt um 10 Uhr mit einer Andacht des Schweriner Bischofs Dr. Andreas von Maltzahn. Anschließend werden die Teilnehmer von Propst Dirk Saueremann und Gemein-

depastor Christian Lange begrüßt und mit der Region näher bekannt gemacht. Die Grüße der Schweriner Landesregierung wird Ministerialrat Ulrich Hojczyk überbringen. Der Vormittag steht thematisch im Zeichen eines Vortrages zur Frage, welches Potential historische Kirchräume für die Zukunft haben? Zudem wird sich der Förderverein der Kirche Blücher vorstellen und vom Sanierungsprojekt Kirchturm samt Bau einer neuen Aussichtsplattform in die Elbe-Flusslandschaft berichten.

„Am Nachmittag sind Exkursionen zu den Kirchen in Zahrendorf und zur Stadtkirche Lauenburg vorgesehen“, sagt Kirchenbaurat Schwarz und ergänzt: „Der Tag soll den Erfahrungsaustausch fördern und zugleich ein Dank an die zahlreichen engagierten Damen und Herren in den Fördervereinen und an Einzelspender sein, die sehr viel zum Erhalt der Kirchen beitragen.“ **cme**



Im Vorjahr führte die Exkursion unter anderem in die Klosterkirche Verchen.

Foto: C. Meyer

Personalmeldungen aus der Verwaltung

Wegen Beginn der Freistellungsphase der Altersteilzeit beendet Baubeauftragter **Thomas Austen** im Juli seinen Dienst in der Propstei Rostock.

+++

Karsten Hub wird ab 1. Juli 2014 neuer Baubeauftragter der Propstei Rostock.

+++

Elena Keck, juristische Referentin in der Verwaltung, befindet sich bis zum Ende des Jahres in Elternzeit.

+++

Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen: 10-jähriges Dienstjubiläum:

Christiane Möller
(Empfang KKV Schwerin)
20-jähriges Dienstjubiläum

Karin Knüppel
(Buchhalterin KKV-
Außenstelle Güstrow)

Waltraut Pawlowski
(Buchhalterin KKV-
Außenstelle Güstrow)

Sabine Krüger
(Mietsachbearbeiterin, KKV
Schwerin)

KKV-Ausflug führte aufs Fischland



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirchenkreisverwaltung erlebten auf dem diesjährigen Ausflug einen hochsommerlichen Maitag am Ostseestrand des Fischlandes. In der Kirche in Wustrow kamen sie zum Innehalten mit Pastorin Gramowski zusammen. Der nördlichste Kirchturm Mecklenburgs bot einen beeindruckenden Blick auf Himmel, Erde, Luft und Meer! **est**

Gremien bereiten Zukunftsthema vor

Ricarda Wenzel und Dr. Gottfried Timm vertreten den Kirchenkreisrat im synodalen Vorbereitungsausschuss. Dieser soll die Arbeitsergebnisse der Ausschüsse zum Schwerpunktthema „Stadt, Land, Kirche – Zukunft in Mecklenburg“ sammeln und in geeigneter Weise für die Synodentagung im November 2014 aufbereiten. Zugleich soll das Gremium einen Vorschlag unterbreiten, wie der auf der jüngsten Sy-

nodentagung angestoßene Prozess gesteuert werden kann und Vorschläge für ein Beteiligungsverfahren erarbeiten.

Forum im Internet

Informationen und Dokumente zum Thema finden sich im Internetportal unter dem Link:

[http://www.kirche-mv.de/
Stadt-Land-Kirche-Zukunft-
in-Mecklenburg.2993.0.html](http://www.kirche-mv.de/Stadt-Land-Kirche-Zukunft-in-Mecklenburg.2993.0.html)



Aktuelle Nachrichten, Termine, Adressen und viele Informationen zur evangelischen Kirche in MV finden

Sie im Internetportal **www.kirche-mv.de**

Nach der Tagung rein ins Kanu und die Lewitz pur erleben

„Die Gruppen sind bei uns zu- meist allein, haben ihre Ruhe und verleben Tage mitten in der waldreichen Lewitz.“ Elvira Weber hat es hunderte Male hautnah erlebt. Seit 1999 leitet sie das Pfarrhaus Damm, das in Trägerschaft des Kirchenkreises Mecklenburg ist.

Ob Tagungen, Seminare, Frei- zeiten und Rüstzeiten jeder Al- tersstufe, Konvente, Weiterbil- dungen oder Klassenfahrten - das Pfarrhaus neben der klei- nen Kirche samt naturnahem Areal am Ufer der Elde ist ein Ort der zig Möglichkeiten.

So laden Streuobstwiese und Swimmingpool. Per Pedes, per Rad oder im Kanu lässt sich Natur pur erleben.

Bei unserem Besuch findet ge- rade eine Gruppenleiterausbil- dung der Propstei Parchim statt. „Wir sind öfter hier, füh- len uns wohl und das Essen ist prima“, sagt Jonathan Zimmer- mann. Dann fügt der 18- Jährige hinzu: „Wir haben eini- ge Vegetarier und Veganer un- ter uns — auch gut gesorgt.“

Nachhaltige Produkte und spezielle Erlebnisangebote

Schon seit zehn Jahren zieht der Duft von fair-gehandeltem Kaffee durchs frühere Pfarr- haus. „Wir setzen bewusst auf nachhaltige Produkte, bieten Bio-Tee und -Wein an und ver- arbeiten Gemüse aus der Regi- on“, so Elvira Werber, für de- ren Team die Wünsche der Gäste ganz oben stehen. Dies schätzen vor allem die Stamm- kunden, die sowohl aus dem kirchlichen wie dem nichtkirch-



Das Pfarrhaus-Team der Jugendbildungsstätte: Steffen Drews, Elvira Weber, Heike Dinse und Karl-Heinz Witt (v.l.)
Fotos: C. Meyer

lichen Bereich kommen. Ta- gungen des Netzwerkes für Demokratie und Courage fin- den in Damm genauso statt, wie FSJ-Seminare, Bläser- o- der Familienfreizeiten. Weber: „Unsere Gäste kommen aus dem Nor- den, aber ebenso aus dem Ruhrgebiet, Berlin oder Sachsen.“

Sehr gefragt ist Damm ebenso als Adresse für Klassenfahrten. Denn die Jugendbildungsstät- te hält Übernachtungs- möglichkeiten für insge- samt 80 Personen in Ein-, Zwei- und Mehrbettzim- mern bereit, und sogar einige behindertenfreundliche Zim- mer sind darunter. Mobile Leu- te wie Rad-, Wander-, oder Kanugruppen finden einen Rastplatz und einen eigenen Sanitärbereich vor. Gut 7000 Übernachtungen kann das Pfarrhaus Damm alljährlich verbuchen, und immer öfter

kommen auch Familien, die erholsame Tage verleben.

Auf dem Gelände ist das Vol- leyballnetz gespannt, und Ka- nus warten darauf, von kleinen

und großen Abenteu- rern ins Wasser gesetzt zu werden. Für drei Ta- ge hält die Gegend ge- nug Möglichkeiten für eine Wasserwandertour bereit. „Unter dem Mot- to ‚Einfach Schöpfung erleben‘ bieten wir ge- führte Touren und Kur- se an“, so die Hauslei- terin. Dafür stünden Referenten des Jäger-

lehrhofs, ehrenamtliche Orni- thologen, Filzer, Maler, eine Töpferin oder Spielpädagogen bereit. Weber: „Wer einmal hier war, kommt oft gern wie- der.“

c m e

Information & Buchung:

Jugendbildungsstätte Pfarrhaus Damm, Mittelstraße 1, 19374 Damm, Tel. 03871-441054, eMail: pfarrhaus- damm@t-online.de,

www.pfarrhausdamm.com





„Suchen Sie als Gemeindebrief-Redakteur oder Zuständiger für Öffentlichkeitsarbeit in Ihrer Kirchengemeinde u.a. nach günstigem und aktuellem Bildmaterial des Evangelischen Pressedienstes?

Auf der Bild- und Textdatenbank www.gemeindebrief.de finden Sie

- tagesaktuelle Fotos aus der epd-Bildredaktion zur gegenwärtigen Nachrichtenlage in Kirche, Diakonie, Politik und Gesellschaft

- Anekdoten aus der Redaktion des ev. Monatsmagazins *chrismon* sowie Nachrichten und Kommentare vom Infoportal www.evangelisch.de

- über 13.250 Nachdruckmaterialien im Onlinearchiv: Bilder, Bibel/Monatssprüche, Cartoons, Comics, Fotos, Grafiken, Illustrationen, Jahreslosungen, Kinder- und Familienseiten, redaktionelle Texte zum Kirchenjahr etc.

Unabhängig vom Erschei-

nungsrhythmus des Gemeindebrief-Magazins können Sie so tagtäglich die zusätzlichen Vorteile beim Abschluss des **O n l i n e a b o n n e m e n t s** „Gemeindebrief Plus Online“ für jährlich nur 95,40 € inkl. MwSt. ohne weitere Lizenzkosten mitnutzen.

Überzeugen Sie sich selbst mit einem kostenfreien Besuch im Passwort-geschützten Bereich: auf Wunsch wird Ihnen zum Stöbern der Zugang für die Onlinedatenbank probeweise für sechs Wochen freigeschaltet. Schreiben Sie dazu einfach eine E-Mail mit den Kontaktdaten Ihrer Kirchengemeinde an: test@gemeindebrief.de

Wenn Sie noch Fragen zum Probeonlinezugang oder Onlineaboangebot haben, wenden Sie sich bitte direkt an das Marketing Gemeindebrief-Magazin: Herrn Martin Amberg Tel.: 069-58098-223; E-Mail: marketing@gemeindebrief.de

Sie können die Kirchenzeitung für sich oder als Geschenk-Abo telefonisch unter **(0385) 3020820** oder im Internet

www.kirche-mv.de/kirchenzeitung-abo.html bestellen.



Konkrete Ideen für das Jubiläum 2017

AM ANFANG WAR DAS WORT



„Mir geht es darum, die unermesslichen Schätze der Reformation möglichst vielen Menschen innerhalb und außerhalb der Kirche mit-

zuteilen.“ Dies sagte Dr. Mitchell Grell, der Beauftragte für das Reformationsjubiläum im Sprengel Mecklenburg und Pommern, auf der jüngsten Landessynode in Travemünde. Als ein besonderes Beispiel kommunalen Engagements sei die Stadt Rostock zu nennen. „Geplant ist ein ‚Slüterfest 2017‘. Die Stadt möchte zu den Reformationsfeierlichkeiten ihren eigenen Reformator wieder hochleben lassen“, so Grell. Theater, Kunsthalle, Universität und der NDR bereiteten zudem Projekte vor. Grell: „Und wir als Kirche planen unter anderen eine Fahrradtour mit Jugendlichen aus Schweden, Dänemark und Deutschland Richtung Rostock, eine Nacht der Kirchen und Schulprojekte.“

Kontakt zu Pastor Grell:
Alter Markt 18 (Zentrum Kirchlicher Dienste Mecklenburg)
18055 Rostock, Tel. 0151 - 42225300, eMail: mitchell.grell@ref2017.nordkirche.de

Für Kirchengemeinden: Planspiel „Ist das schon rechts?“

Der Umgang mit rechten bzw. rechtsextremen Einstellungen in der Mitte der Gesellschaft ist ein sehr sensibles Thema. Vor allem im ländlichen Raum versuchen Rechtsextreme in Lücken zu stoßen und sich durch die Organisation von Kinderfesten und anderen Aktivitäten oder durch das Engagement

in bereits vorhandenen Gremien wie z.B. Gemeinderäten in der Mitte der Gesellschaft festzusetzen.

Es wird zunehmend schwieriger, Rechtsextreme zu erkennen, und es stellt sich die Frage: Ist das schon rechts? Die Nachfrage nach Informations- und Fortbildungsangeboten zum Umgang mit diesem Thema ist dementsprechend groß.

Eine Idee vom

Hamburger Kirchentag

Für den Kirchentag in Hamburg wurde das Planspiel „Ist das schon rechts? Menschenfeindlichkeit in der Mitte der Gesellschaft“ entwickelt und dieses mehrere Male auf dem Kirchentag durchgeführt. Die Resonanz war sehr positiv.

Angebot für

Kirchengemeinden

Das Planspiel ist besonders gut für die Durchführung mit Kirchengemeinden geeignet. Gleichzeitig gab es gute Erfahrungen bei vergangene Kooperationen zwischen der Friedrich-Ebert-Stiftung und den Kir-

chenkreisen in MV, beispielsweise beim Projekt „Starke Stücke“. Jetzt ist auch das Projekt „Kirche stärkt Demokratie“ der AG TEO mit im Boot.

Gesucht werden Kirchengemeinden in Mecklenburg und

Pommern, die das Planspiel bei sich für einen Teilnehmerkreis, der neben den Kirchengemeindemitgliedern weitere interessierte Bürger/innen umfasst, durchführen möchten.

Spielerisch wird eine Situation simuliert

Eine spielerische Variante, die politischen Dynamiken hinter Konflikten und Verhandlungen zu verstehen, ist, diese zu simulieren. Genau darum geht es bei Planspielen.

Dem Planspiel Rechtsextremismus liegt folgendes Szenario zugrunde: Der Kirchengemeinderat hatte beschlossen, das diesjährige Sommerfest auch für nichtkirchliche Gruppen zu öffnen. Das Fest war ein Erfolg, und viele Bürger brachten sich ein. Allerdings beobachteten einige Teilnehmer rechte Aktivitäten. Nachdem die lokale Zeitung „Nazi-Fest in der Kirche?“ titelt, beruft der Kirchengemeinderat einen Runden Tisch ein, um zu besprechen, wie auf die Vorfälle zu reagieren ist.

Im Planspiel wird nun diese Sitzung des Kirchengemeinderats nachgespielt. Die Teilnehmer schlüpfen in die Rolle der Mitglieder des Kirchengemeinderats. Am Ende soll ein gemeinsamer Beschluss stehen. Im Anschluss werden die Ergebnisse des Planspiels gemeinsam ausgewertet (u.a.: Welche Standpunkte im Planspiel waren in Ihren Augen rechtsextrem? Was für eine Reaktion würden Sie sich von Ihrer eigenen Gemeinde in einer ähnlichen Situation wünschen?).

+++

Dauer: 2-3 Stunden => geringer Zeitaufwand; bei Bedarf kann das Planspiel in einen Workshop zum Thema eingebettet werden.

Teilnehmer/innenzahl: mindestens 10, nach oben offen

Informationen und Anmeldungen bei:

Juliane Schulte

Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro MV, Arsenalstraße 8, 19053 Schwerin, 0385/512596, juliane.schulte@fes.de

Karl-Georg Ohse

„Kirche stärkt Demokratie“, Bischofstraße 4, 19055 Schwerin, 0385/59038-114, karl-georg.ohse@

www.teo.nordkirche.de



Personalmeldungen Propstei Parchim

Pastor Christian Lange wurde nach Ordnung unserer Kirche nach dem Ende seiner Probezeit bei gleichzeitiger Übernahme in das Dienstverhältnis auf Lebenszeit mit Wirkung vom 01.04.2014 die Pfarrstelle der Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Vellahn-Pritzier im Kirchenkreis Mecklenburg übertragen.

Die Einführung von Pastor Lange fand am 27.04.2014 in der Kirche zu Vellahn statt.

Wir wünschen Pastor Lange und seiner Familie Gottes Segen für seinen Dienst in der Kirchengemeinde Vellahn-Pritzier.

Meldungen

Christliche Pfadfinder begangen Jubiläum

Der Landesverband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder in Mecklenburg-Vorpommern (VCP M-V) feiert in diesem Jahr sein 20. Jubiläum. Anlässlich des Jubiläums fand vom 9. bis 11. Mai ein Jubiläumslager in Vellahn statt.



Propst Dirk Sauermann (Foto) sagte in seiner Grußbotschaft: „Die Pfadfinderverbandsarbeit ist Teil und hat Anteil an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen unserer Landeskirche und in unserem Kirchenkreis.“ Zugleich dankte er Pastor Christian Lange für dessen Engagement als Landesvorsitzender, der dazu beigetragen habe, dass „diese Arbeit in unserem Bundesland lebendig ist und aufgebaut werden konnte“. So könnten an unterschiedlichen Orten

Kinder und Jugendliche, junge Erwachsene und jung gebliebene ältere Pfadfinder_innen Gemeinschaft erleben, die von christlichen Grundwerten geprägt und durchdrungen ist.

„In der Pfadfinderarbeit trainiert man Ausdauer, Geschicklichkeit, Teamgeist und Rücksicht“, so der Propst. „Der oder die Eine kann nicht ohne die Anderen.“ Rücksicht aufeinander sei an vielen Stellen gefordert. „Wer nur das Eigene sieht, wer nur sich selbst durchsetzen will, trägt mitunter viel Zeitgeist in sich, aber wenig von dem Goldschatz, der unser Zusammenleben himmlisch machen könnte.“

Vor diesem Hintergrund sei Pfadfinderarbeit nicht nur ein Übungsfeld für Zusammenleben in größerer Gemeinschaft, sondern auch ein Ausdruck christlicher Hoffnung, dass unser Leben nicht im Scheitern

und Gelingen aufgeht.

„Kinder und Jugendliche spüren, dass man sich vertrauen kann und Halt erfährt, wo man sich aufeinander und auf Gott verlässt: eine Spur, die zu lesen und zu verfolgen sich lohnt“, so Propst Sauermann.

+++

Vellahn ist Gastgeber für Tag der Fördervereine

Am 5. Juli 2014 findet der Tag der Fördervereine in Vellahn und Umgebung statt. Mehr Informationen auf Seite 4.

+++

Propsteikonvent: „Alles unter einen Hut“

Vom 17. bis 19. Juni 2014 findet der Konvent der Propstei Parchim für alle hauptamtlichen Mitarbeitenden im Verkündigungsdienst im Christophorushaus in Bäk bei Ratzeburg statt. Das Thema lautet: „Alles unter einen Hut“.

Jubiläen

Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen

01.07. 20. Dienstjubiläum
Joachim
Gerstenberger,
Lübz

Jubiläen

23. 09. 30. Ordinations-
jubiläum
Erika Gebser,
Wulkenzin

Wir gratulieren sehr herzlich, danken für allen Einsatz in unserer Kirche und wünschen Bewahrung und Segen für die weiteren Lebenswege.

Diakonie-Haus Prillwitz eröffnet

Am 17. Mai 2014 wurde das Haus Prillwitz als Evangelisches Freizeit- und Bildungshaus wiedereröffnet. Das Rüstzeitheim des ehemaligen Kirchenkreises Stargard ist in die Trägerschaft der Stiftung „Haus Gottes Güte – Diakonie Stiftung Stargard“ übergegangen. Der Kirchenkreis hatte das Projekt finanziell unterstützt.

Herzlich sind Gäste zur Einkehr in dieses Haus eingeladen! Information gibt es im Internet unter: www.haus-prillwitz.de. Kontakt per E-Mail an: info@haus-prillwitz.de

Personalmeldungen Propstei Neustrelitz

Pastor Ingo Zipkat wurde am 8. April 2014 durch die Kirchengemeinderäte Schloen und Varchentin zum Pastor der Kirchengemeinde gewählt. Die Einführung war am 15. Juni 2014 in Schloen

Pastor Wilhelm Lömpcke und **Vertretungspastor Pastor Gottfried Zobel** haben ab 1. März 2014 die Vakanzvertretung in der Kirchengemeinde Mirow übernommen.

Für Pastorin Melanie Dango haben vom 14.5.2014 an **Pastor Eckhard Gebser** und **Pastor i. R. Roland Schaeper** die Vertretungsdienste in der Kirchengemeinde Staven-

hagen übernommen.

Am 18. Mai 2014 wurden im Gottesdienst in der Kirche St. Marien in Penzlin **Christiane Drese** (Kirchenregion Müritz), **Brita Möller** (Kirchenregionen Stavenhagen und Neubrandenburg) und **Michael Voigt** (Kirchenregionen Neustrelitz und Stargard) in ihren Dienst als Kreiskantorinnen und Kreiskantor eingeführt.

Herzlich danken wir für alle Dienste und wünschen Freude, Gelingen und die notwendige Kraft - und in allem Gottes Segen!



Schön gelegen: das Haus Prillwitz

Foto: Diakoniewerk Stargard

Personalmeldungen Propstei Wismar

Pastorin Anne Hala wird zum 08. Juni 2014 in den Mutterschutz gehen und danach in die Elternzeit.

Pastor Hans-Georg Meyer übernimmt die Vertretung in den Kirchengemeinden Prosen-Hohenkirchen und der Kirchengemeinde Bruel.

Pastor Herbert Manzei wechselt zum 01.08.2014 von der Pfarrstelle der Paulsgemeinde Schwerin auf die Pfarrstelle der Krankenhausseelsorge in Rostock.

Jubiläen

29.08. 60. Ordinations-
jubiläum
Pastor i.R.
Johannes
Wunderlich,
Warnow

10.09. 25. Ordinations-
jubiläum
Pastor Dr. Martin
Brückner,
Wismar



Aram Galstyan: Mann mit Tjubeteika (Öl auf Leinwand) Foto: Privat

Armenischer Maler greift zu kräftigen Farben

„Unterwegs“, so hat Aram Galstyan seine Ausstellung überschrieben, die derzeit in der Galerie im Zentrum Kirchlicher Dienste Mecklenburg (Alter Markt 19) in Rostock zu sehen ist. Die Bilder des armenischen Künstlers zeigen in

großer Farbigkeit einerseits interessante Fassaden von Plattenbauten und andererseits Portraits russischer und armenischer Menschen.

Die Exposition hat noch bis zum 27. Juni werktags in der Zeit von 10 bis 16.30 Uhr geöffnet.

2. Internationaler Gottesdienst in Rostock

Nach der erfreulichen Premiere in Rostock laden die Ökumenische Arbeitsstelle Mecklenburg und die Evangelische Studierendengemeinde in der Hansestadt erneut zu einem Internationalen Gottesdienst ein.

Unter dem Titel „Mercy is falling – viele Sprachen - ein Geist“ sind am 20. Juni um 18.30 Uhr alle Interessierten, vor allem auch ausländische Studierende, in die Galerie des Zentrums Kirchlicher Dienste, Alter Markt 19, eingeladen. Im Anschluss können sich alle Gäste zu einem kulturbunten Picknick bei der Petrikirche zusammenfinden.

„Schallwerk 2014“ im Speicher Schwerin: Workshops, Bands und DJ's

Nach einem Jahr Pause ist es wieder da, wenn auch in einer Neuauflage. Das alte Landesjugendcamp KiKo ist nun Schallwerk 2014 in Schwerin. Mit einer gravierenden Änderung. Es ist komplett von Ehrenamtlichen organisiert!

Nach einigen Schwierigkeiten mit der Versammlungsstättenverordnung haben wir einen Locationwechsel von der Alten Brauerei in den Speicher gemacht.

Am 21. Juni 2014 starten wir um 16 Uhr mit verschiedenen Workshops, gefolgt von vier



Bands bis Mitternacht und einer Silent Disco mit sechs DJ's! Mit dabei Ira Atari, Dreadnut Inc., Alex Schenk und viele mehr! Auf Facebook gibt es

weitere Info's! Also bis zum 21.06. Wir werden da sein!
Konstantin Schulz,
Sophie Tuttas, Daniel Otto
– Schallwerk-Vorstand

Zum zweiten Mal: Kirchenkreistag für Ehrenamtliche im Herbst



Auch wenn der Kirchenkreistag erst am 18. Oktober stattfindet, sind die Vorbereitungen

bereits jetzt im vollen Gange.

„Wir brauchen diesen Vorlauf, damit wir möglichst viele Ehrenamtliche bei der Planung mit einbeziehen können“, so Ehrenamtsreferentin Susanne Prill. In diesem Jahr wird das Treffen in Neustrelitz stattfinden.

Ungefähr 2.700 Ehrenamtliche im Kirchenkreis tragen Leitungsverantwortung in Kirchengemeinderäten, Synoden oder Kuratorien. Mit geistlichen Impulsen und Workshops will die Ehrenamtsakademie sie an diesem Tag in ihrem Leitungshandeln stärken.

Aktuelle Themen im Mittelpunkt

In diesem Jahr finden die befragten Ehrenamtlichen besonders die folgenden Themen wichtig: Friedhöfe im ländlichen Raum; Kirche mit anderen; Umgang mit Konflikten. Sie

wünschen auch, dass es Zeit zum Innehalten und zum gemeinsamen Singen gibt.

Erstmals fand im September des vergangenen Jahres ein Kirchenkreistag statt, der sich speziell an leitende Ehrenamtliche richtete. Durch die Anbindung an die Propstei wollen die Veranstalter näher zu den Ehrenamtlichen kommen. In nächster Zeit werden Einladungen über die Kirchengemeinden verteilt. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

Susanne Prill

Kinder im Gottesdienst und in Familienkirche

In Gottesdiensten in Mecklenburg und Pommern sind in der Anfangsliturgie die Kinder dabei. Erst zur Predigt gehen sie in ihren Kindergottesdienst. Ob diese Regelung günstig und im Interesse der Kinder ist, ist eine offene Frage.

Es gibt auch Ansätze, in denen die Kinder zeitgleich einen eigenen Gottesdienst und eine eigene Liturgie haben. Doch auch dann, wenn die Kinder und Erwachsenen am Anfang gemeinsam feiern, lassen sich Liturgie-Elemente finden, die ansprechend sind für alle Generationen: Kerzen entzünden, Altar schmücken, Lieder auswählen...

In einem Tagesseminar am **24. Juni 2014** im Bibelzentrum Barth (9 bis 13 Uhr) schauen die Teilnehmenden auf die Liturgie und überlegen gemeinsam, wie man sie kindgerechter macht, ohne die übrige Ge-

meinde zu „verschrecken“. „Wir orientieren uns am Agendebuch, aber auch an Liturgieentwürfen der Kindergottesdienste“, blickt Stephan Rodegro voraus, der den Tag zusammen mit Jochem Westhof das Seminar gestaltet.

Am **9. Juli 2014** wird erneut, dann aber in der Zeit von 10 bis 16 Uhr, zu einem Seminartag nach Güstrow eingeladen: „Thema ist die Familienkirche. Wir stellen eine ‚erfolgreiche‘ Art von Gottesdiensten mit Kindern vor, die bundesweit Beachtung findet. Es geht um eine elementare Liturgie und eine sinnliche, mit Bodenbildern gestaltete biblische Geschichte.“

Mehr Informationen und Anmeldung: Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Zentrum Kirchlicher Dienste, Alter Markt 19, 18055 Rostock Mail: verwaltung-zentrum@elkm.de

Tag für Diakone und Gemeindepädagogen

„Über den Tellerrand geschaut und frisch gezapft“ - unter diesem Motto wird am 14. November 2014 zum 2. Fachtag für Gemeindepädagog_innen und Diakon_innen ins Rauhe Haus nach Hamburg eingeladen. „In offener Atmosphäre wagen wir den 2. Blick über den Tellerrand und bringen Themen auf den Tisch, die uns bewegen. Es soll besonders um die Quellen gehen, aus denen wir in unserer Arbeit schöpfen“, sagt Uta Loheit. Professorin Beate Hofmann von der Kirchlichen Hochschule Wuppertal/Bethel werde zum Thema sprechen. In Gruppen soll es anschließend um unterschiedlichste berufliche Perspektiven gehen. Loheit: „Die konkreten Einladungen werden in Kürze zuschickt.“
Mehr: www.pti.nordkirche.de

Kindergottesdienst: Sieben Berater stehen Gemeinden zur Seite

Die „Arbeitsstelle Kindergottesdienst in der Nordkirche“ hat Verstärkung bekommen: Sieben neue Fortbilder für Kindergottesdienst (KiGo) haben im Mai ihre Ausbildung abgeschlossen und stehen künftig den Gemeinden zwischen Sylt und Usedom zur Verfügung.

Mit der Gruppe aus Gemeindepädagogen, Diakonen und Pastoren ist die KiGo-Arbeitsstelle jetzt in der Lage, Beratungen und Fortbildungen zu allen Fragen des Gottesdienstes mit Kindern möglichst zeit- und ortsnah im Bereich der gesamten Landeskirche durchzuführen.

„In vielen Gemeinden hat die Arbeit mit Kindern und Familien eine wichtige Bedeutung, und der Wunsch nach Beratung ist groß“, sagt Pastorin Ulrike Lenz von der KiGo-Arbeitsstelle. Gemeinsam mit ihrem Kollegen Jochem Westhof war sie bisher alleine für den Arbeitsbereich „Kirche mit Kindern“ zuständig.

Ausbildung erfolgte nach EKD-Standard

Um weitere qualifizierte Berater zu gewinnen, starteten sie deshalb das Pilotprojekt: Orientiert an den Kompetenzbausteinen für die Fortbildung von Mitarbeitenden im Kindergottesdienst“ der EKD wurden von



Foto: ELKM-Archiv/C. Meyer

Dezember 2013 bis Mai 2014 die neuen KiGo-Fortbilder ausgebildet.

Besonders im Fokus standen im Ausbildungszyklus verschiedene Methoden des Erzählens biblischer Geschichten, geistliche Begleitung von Kindern sowie die Fragen nach einer generationsübergreifenden Gestaltung von Gottesdiensten.

Zu dem neuen Team gehören Diakonin Ulrike Droste-Neuhaus (Bad Bramstedt), Pastorin Britta Eger (HH-Altona), Pastorin Katja Engelhardt (Neumünster), Pastorin Antje Grambow (HH-

Langenhorn), Pastorin Marlies Höhne (HH-Eilbek), Pastorin Wiltraud Schuchardt (Bredstedt) sowie Gemeindepädagogin Stephan Rodegro (Mecklenburg).

Angefragt können die neuen Fortbilder über die KiGo-Arbeitsstelle werden: Pastorin Ulrike Lenz, Kindergottesdienst in der Nordkirche, Tel.: 040/30620 – 1330, eMail: ulrike.lenz@kindergottesdienst.nordkirche.de

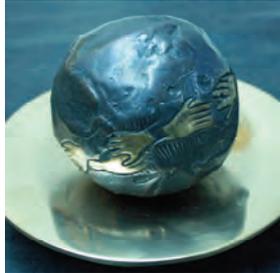
Eine Übersicht der Einrichtungen, Dienste und Werke der Nordkirche im Sprengel Mecklenburg und Pommern findet sich samt Links im

[Internetportal www.kirche-mv.de](http://www.kirche-mv.de)

(Menüpunkt: Nordkirche, Einrichtungen).

„Förderpreis Eine Welt“ in MV jetzt ökumenisch ausgeschrieben

Die evangelischen Kirchenkreise Mecklenburg und Pommern, die katholischen Erzbistümer Hamburg und Berlin sowie die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen MV loben erstmalig gemeinsam den „Ökumenischen Förderpreis Eine Welt“ aus.



Bis zum 15. September 2014 können sich Kirchengemeinden, kirchliche wie nichtkirchliche Gruppen, Initiativen und Vereine, Eine-Welt-Läden, Schulklassen, Partnerschaftsgruppen und Einzelpersonen aus MV bewerben oder vorgeschlagen werden.

Bischof von Maltzahn verleiht Preise

„Mit dem Preis sollen besonders aktive Gruppen, Einzelpersonen und interessante Projekte ausgezeichnet werden, die sich in den vergange-

nen zwei Jahren für mehr Gerechtigkeit in der Einen Welt bzw. für lebendige Partnerschaftsbeziehungen engagiert haben“, sagt Änne Lange von der Ökumenischen Arbeitsstelle Mecklenburg im Zentrum Kirchlicher Dienste in Rostock. „Der erste Preisträger erhält einen Wanderpokal, eine von Händen umfasste und aus Bronze gestaltete Weltkugel“. Zusätzlich dotiert sei der erste bis dritte Preis mit 2000, 1500 bzw. 1000 Euro.

Der Schweriner Bischof Dr. Andreas von Maltzahn wird die Auszeichnung anlässlich der Entwicklungspolitischen Tage in MV am 4. November 2014 im Schweriner Schloss vornehmen.

Als Vorschlags- bzw. Bewerbungsunterlagen sind einzu-

reichen: „Eine Kurzbeschreibung des Projektes und der Einzelperson bzw. Gruppe, ihre Motivation und Ziele. Dies gern in digitaler Form und bitte auf nicht mehr als zwei DIN A4-Seite insgesamt“, so Änne Lange. Eine ausführliche Darstellung des Projektes könne beigelegt werden.

Unterlagen bis zum 15. September einreichen

Zudem wären „drei oder vier aussagekräftige Fotos gut, die wir für die Vorstellung der eingegangenen Vorschläge während der Preisverleihung nutzen möchten“. Vorschläge bzw. Bewerbungen sind einzureichen bei der Ökumenischen Arbeitsstelle Mecklenburg, Alter Markt 19, 18055 Rostock, Tel. 0381- 37798725, aenne.lange@elkm.de. **cme Mehr: www.kirche-mv.de/Foerderpreis-Eine-Welt.1830.0.html**

Süd-Nord-Partnerschaften im Blick

„Zukunft teilen“ ist eine Tagung zur Süd-Nord-Partnerschaftsarbeit der Ökumenischen Arbeitsstelle Mecklenburg und des Eine Welt Landesnetzwerkes MV überschrieben. Dazu sind Interessierte am 4. und 5. Juli 2014 in das Haus der Kirche nach Güstrow eingeladen.

Gemeinsam werden die Teilnehmenden der Frage nachgehen, wie Partnerschaftsarbeit gelingen kann, welche Faktoren gute Partnerschaftsarbeit

ermöglichen und welche dies beschweren können. Die Teilnehmenden setzen sich zudem u.a. mit ihrer eigenen Rolle als Projektpartner aus dem Norden und den damit verbundenen Privilegien auseinander.

Weitere Informationen und Anmeldungen bei Änne Lange in der Ökumenische Arbeitsstelle, Zentrum Kirchlicher Dienste, Alter Markt 19, 18055 Rostock, Tel: 0381 377 987 25, eMail: aenne.lange@elkm.de.

Meldungen aus dem Kirchlichen Zentrum

Die Leiterin des Zentrums Kirchlicher Dienste Mecklenburg, Pastorin Dorothea Strube, ist in der Zeit vom 14. Juli bis 10. Oktober in der Sabbatzeit. Sie wird in diesem Zeitraum von den Bereichsleiterinnen bzw. Bereichsleitern vertreten.

Wertvolles Zeugnis gelebten Glaubens dank Spenden gerettet

In filigraner Kleinarbeit hat Restaurator Thomas Wurm einen Abendmahlskelch aus der Mitte des 15. Jahrhunderts in seinen ursprünglichen Zustand versetzt. Ende Mai übergab der Erfurter den gotischen Kelch aus Feingold und Sterlingsilber in der Rostocker St. Marienkirche an die Innenstadtgemeinde zum liturgischen Gebrauch.

Rund 8000 Euro standen dank des finanziellen Engagements der Stiftung „Kirchliches Bauen in Mecklenburg“ und der Evangelischen Kreditgenossenschaft eG (EKK) sowie Eigenmitteln des Kuratoriums der Nikolaikirche bereit, um das Zeugnis gelebten Glaubens zu erhalten.

„Im Vergleich mit anderen Abendmahlskelchen aus dieser Zeit zieren das knapp 20 Zentimeter hohe Rostocker Exemplar relativ große und reich verzierte Emailleplatten. Ein einmaliges Stück in Mecklenburg, ja ganz Norddeutschland“, so Thomas Wurm.

Leider hatte der Zahn der Zeit an der Pracht kräftig genagt. „Wir mussten den Kelch im Vorjahr aus dem liturgischen Gebrauch nehmen, ohne zu wissen, wie es weitergeht“, blickte Kirchenbaurat Karl-Heinz Schwarz aus dem Baudezernat der Nordkirche zurück. Denn anders als beispielsweise bei einem kaputten Kirchendach oder einer ge-



Freute sich mit über die Rettung des Abendmahlskelches: Wulf Kawan (r.) von der Stiftung „Kirchliches Bauen in Mecklenburg“ Foto: D. Vogel

rissenen Glocke stünden Abendmahlsgeräte und andere Ausstattungsstücke einer Kirche nicht so im öffentlichen Fokus hinsichtlich Spenden und Fördergeld.

Allein konnte das Kuratorium der Rostocker Nikolaikirche, aus dessen Besitz der Kelch stammt, die dringend notwendige aber 8000 Euro teure Restaurierung nicht stemmen, so Marcus Mannewitz. „Ein Anfangskapital in Höhe von 800 Euro konnten wir aber bereitstellen.“

Zum Glück begeisterte sich Heiner Schumacher von der Evangelischen Kreditgenossenschaft eG (EKK) sofort für das Projekt. „Wir als Kirchenbank erhalten hier Gelegenheit, ‚Kirche in ihrem Innersten‘ zu fördern“, sagt der

Schweriner Regionaldirektor, dessen Bank 3000 Euro spendete. Weitere 3900 Euro kamen von der Stiftung „Kirchliches Bauen in Mecklenburg“. Vorsitzender Wulf Kawan sagt: „Damit eine Kirche ‚lebt‘ muss in ihr Gottesdienst gefeiert werden können - und dazu gehört das Abendmahl. Und für ein Festmahl wird der Tisch mit den besten und schönsten Gerätschaften gedeckt, die vorhanden sind.“ Deshalb seien Abendmahlskelche schon seit Jahrhunderten besonders kunstvoll gestaltet worden. Kawan freut sich, „dass auch mit Hilfe der Stiftung ‚Kirchliches Bauen in Mecklenburg‘ die kunstvolle Goldschmiedearbeit wieder in liturgischen Gebrauch kommt.“

cme

Mehr im Internet: www.kirche-mv.de/Stiftung-Kirchliches-Bauen-in-Mecklenburg

Neue Handreichung „Was tun, damit's nicht brennt“

Gemeinsam mit der Mobilen Beratungsstelle gegen Rechts-Extremismus und der Evangelischen Akademie zu Berlin hat die Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche&Rechtsextremismus eine erste Online-Handreichung zur Prävention und Intervention bei rassistischen Mobilisierungen im Zusammenhang mit der Unterbringung von Geflüchteten herausgebracht.

Beispiele zum Intervenieren

Praktiker/innen aus verschiedenen zivilgesellschaftlichen Institutionen zeigen hier ver-

schiedene Handlungsmöglichkeiten auf, mit denen Gruppen und Einzelpersonen vor Ort intervenieren können – mit Hilfe von „Willkommensbündnissen“ und öffentlicher Präsenz.

Der Leitfaden richtet sich an ein breites Spektrum zivilgesellschaftlicher Gruppen – von Kirchengemeinden und anderen Glaubensgemeinschaften über Nachbarschafts- und Gewerkschaftsgruppen bis hin zu antirassistischen Initiativen, Flüchtlingsselforganisationen und Einzelpersonen.



Der Online-Leitfaden findet sich im Internet unter:

http://www.bagkr.de/wp-content/uploads/wastun_online_korr.pdf

Karl-Georg Ohse,

Kirche stärkt Demokratie der AG TEO

Evangelische Akademie mit Seminaren und CampTV in MV

Jungen im Fokus

25. Juni, 15 bis 19 Uhr
Rostock, Zentrum Kirchlicher Dienste, Alter Markt 19

Nach mehrjähriger Arbeit entstand 2013 der Bericht des Beirates Jungenpolitik des Bundesministeriums. Welche Ergebnisse, Forderungen und Schlussfolgerungen enthält er? Was bedeutet das für eine Gleichstellungspolitik für Jungen und Männer in Mecklenburg-Vorpommern? Wir werden die Impulse in Beziehung zu Praxiserfahrungen der Jungpädagogik in Mecklenburg-Vorpommern setzen und auch der Frage nachgehen, inwieweit Jungenpolitik als (k)ein Gegensatz zu Mädchenpolitik zu verstehen ist.

+++

Die Bewahrung der Schöpfung – Kirche und Umweltschutz

2. Juli, Güstrow, Haus der Kirche

»Macht Euch die Erde untertan!« Mit diesem Wort aus dem 1. Kapitel der Bibel werden die Menschen zugleich beschenkt und gefordert. Doch wie gehen die christlichen Kirchen mit diesem besonderen Auftrag um?

+++

Zwischen Idylle und Trostlosigkeit / Der ländliche Raum in der Gegenwartsliteratur

4. – 6. Juli, Güstrow, Haus der Kirche

Das Leben auf dem Dorf: romantischer Rückzugsraum der hektischen Städter? Oder eher der Kampf gegen die Trostlosigkeit an sterbenden Orten? Der ländliche Raum hat viele Gesichter zwischen der Sehnsucht nach unberührter Natur und dem Potential für eine in-

dustrielle Landwirtschaft. Wie spiegeln sich diese Gegensätze in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur wider?

+++

Medienakademie für Jugendliche ab 12 Jahren CampTV

10. – 16. August, Dreilützow
Ein Woche in die Rolle von Kamerafrau, Ton-Mann, Regisseur oder Cutterin schlüpfen! Als Medienmacher werdet Ihr ein Videojournal produzieren, das eine Woche Kinder-Camp zum Thema hat. Denn wir sind genau zu der Zeit genau an dem Ort, wo bei „Ratzplatz 2014“ ca. 150 Kinder ein spannendes Ferienprogramm erleben. Und ihr seid als Reporterin und Berichterstatte mit-tendrin!

Infos und Anmeldung:

Evangelische Akademie, Büro Rostock, Tel.: 0381/25 224 30



Gute Kinofilme - ein Spiegel eigener Sehnsüchte und Emotionen

- unter diesem Titel lädt das PTI der Nordkirche kirchliche Mitarbeitende vom 5. bis 7. September in das Kirchliche Bildungshaus Ludwigslust ein. „Die Teilnehmenden können über das Anschauen von Filmen, dem Austausch und den Zeiten der Stille sich für den Alltag inspirieren lassen“, so Pastor Matthias Selke, Leiter der Arbeitsstelle für die Qualifizierung gemeindebezogener Dienste (AGD) im PTI der Nordkirche. Als Referent konnte Thomas Damm, Pfarrer und Filmbeauftragter der Evangeli-

Seminarangebote in Ludwigslust und Breklum



„Philomena“ ist ein aktueller Film, über den derzeit diskutiert wird

Foto: Archiv

schen Kirche von Westfalen gewonnen werden.

+++

Einfach leben, so ist ein zweites Seminarangebot überschrieben, zu dem vom 9. bis 11. September in das Christian-Jensen-Kolleg in Breklum eingeladen wird. „Die Fortbildung im Rahmen der ‚Integralen Spiritualitäts-Reihe‘ richtet sich an kirchliche Mitarbeitende, die ihr Leben eingespannt sehen

zwischen Herausforderung und Überforderung und zwischen Burnout und Resilienz“, so Pastor Selke. Referent ist Michael Habecker, der sich seit 25 Jahren intensiv mit der integralen Theorie und Praxis beschäftigt und zugleich Buchautor, Seminarleiter und Musiker ist.

Die Seminarkosten betragen bei beiden Veranstaltungen für die Unterbringung im Einzelzimmer: 100 Euro und im Doppelzimmer: 80 Euro.

Anmeldung & Information:

Kirchliches Bildungshaus Ludwigslust - Bahnhofstraße 23 - 19288 Ludwigslust Telefon: Tel.: 03874 4176-0
eMail: karin.schulze@hb1.nordkirche.de

Wie reagiert Kirche auf die Herausforderung des Rechtsextremismus?



Das 1. Forum „Kirche und Rechtsextremismus im Norden“ findet vom 5. bis 6. September 2014 im Christophorushaus Bäk bei Ratzeburg statt. Das ökumenisch ausgerichtete Forum richtet sich an Aktive inner- und außerhalb der Kirche, die sich in den Themen Demokratiestärkung, Menschenrechtsarbeit, Migrati-

onspolitik, Rechtsextremismus und andere Formen der Menschenfeindlichkeit engagieren. Das Forum möchte neben einer Bestandsaufnahme der Aktivitäten inner- und außerhalb der Kirchen die Perspektiven der Kooperation und Vernetzung thematisieren. Neben theologisch-politischen Beiträgen geht es vor allem um das Kennenlernen der Teilnehmenden, der unterschiedlichen Situationen vor Ort und die Vernetzung mit den Beratungsangeboten in Norddeutschland.

Referent-innen sind:

Kirsten Fehrs, Bischöfin, Ham-

burg; Dr. Christian Staffa, Evangelische Akademie zu Berlin; Andreas Speit, Journalist, Hamburg.

Anmeldung erbeten bis zum 15. August 2014:

http://www.teo-kist.de/termine_anmeldung/index.html

oder

ines.hehn@teo.nordkirche.de

Kosten:

Die Veranstaltung wird aus dem Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ gefördert. Ein Teilnehmer_innenbeitrag wird nicht erhoben.

Forum in Rostock unter dem Titel „MV tut gut - Mann ist krank?“

Männer sterben früher als Frauen, sie werden früher arbeitslos oder arbeiten sich zu Tode. Jungen haben dreimal öfter Unfälle als Mädchen. Bei kirchlichen Mitarbeitern scheint Burnout sprunghaft anzusteigen. Ist das starke Geschlecht in Wirklichkeit das „geschwächte Geschlecht“, wie ein Zeit-Artikel kürzlich titelte?

Veranstaltung in Rostock am 25. Juni

Männergesundheit als gesellschaftliches Thema scheint erst in den letzten Jahren in den Blick zu kommen. Was zeigt uns die Sicht auf männliche körperliche und psychosoziale Gesundheit? Wie gehen Män-

ner mit veränderten Anforderungen um und wie müssen sich gängige Leitbilder von Männlichkeit verändern?

Dies nimmt die Evangelische Akademie der Nordkirche zum Anlass und plant gemeinsam mit der Landesarbeitsgemeinschaft Jungen-Männer-Väter in MV, dem Männerforum der Nordkirche und der Evangelischen Jugend Mecklenburg die Tagung „MV tut gut - Mann ist krank?“ Sie wird am 25. Juni von 10.00 bis 16.30 Uhr im Freizeitzentrum Rostock stattfinden. Die aktuellen Erkenntnisse des Männergesundheitsberichtes werden vorgestellt und in Beziehung zu der Situation in MV gesetzt. Das Ministerium für Arbeit, Gleichstel-

lung und Soziales Mecklenburg-Vorpommern unterstützt diese Veranstaltung, die als interdisziplinäres Netzwerk-Treffen Aktive aus verschiedenen Bereichen der Jungen- Jugendlichen- und Männerarbeit, Verantwortliche aus Politik, Medizin und Schule, aus Wirtschaft, Kirche und Wissenschaft zusammenbringen will. Impulsvorträge und Themen-Workshops werden Einsichten und Anregungen bieten, um die Ergebnisse aus der Tagung mit der eigenen Praxis zu verbinden.

Informationen & Anmeldung:
Evangelische Akademie, eMail: buero.rostock@akademie.nordkirche.de

Fachtag: Eigenständige Jugendpolitik - was ist das und was bringt das?

„Unsere Gesellschaft braucht die Jugend – ihre Ideen, ihr Engagement und ihre Potenziale. Und Jugendliche brauchen in dieser entscheidenden Zeit ihres Lebens die Unterstützung und Anerkennung der Gesellschaft“, sagt Burkhard Schmidt von der Evangelischen Akademie der Nordkirche. Aber nur mit den richtigen Rahmenbedingungen könnten sie ihr Leben selbstbestimmt gestalten und mit Zuversicht in die Zukunft blicken. Schmidt: „Politik und Gesellschaft stehen in der Verantwortung, die Herausforderungen und Bedürfnisse von Jugendlichen in Deutschland stärker in den Fokus der Debatten zu rücken.“

Vor diesem Hintergrund laden Evangelische Akademie und Evangelische Jugend Mecklenburg am 1. Juli ab 10 Uhr zum Fachtag „Jugend im Fokus“ in das Zentrum Kirchlicher Dienste Mecklenburg (Alter Markt 19) nach Rostock ein.

Die Entwicklung einer eigenständigen Jugendpolitik ist ein Prozess, der darauf abzielt, Jugendpolitik in Deutschland als ein erkennbares Politikfeld mit einem eigenen Selbstverständnis zu verankern. Welche Bedeutung haben diese jugend-



politischen Debatten und Diskurse für Mecklenburg-Vorpommern? Der Fachtag soll die Möglichkeiten zu einer eigenständigen Jugendpolitik kennenzulernen, sie an der eigenen Praxis zu überprüfen und Forderungen für MV abzuleiten.

Informationen & Anmeldung
Bis zum 25. Juni an eMail: rostock@akademie.nordkirche.de oder Tel. 0381-2522430. Der Teilnehmerbeitrag beträgt 20 Euro.

„Männerforum“: Söhne und Väter -Wochenende und Pflegekurs

Auch Männer pflegen ihre Angehörigen. Heute sind dreißig Prozent aller pflegenden Angehörigen Männer. Bei den über Sechzigjährigen sind es sogar über 50 Prozent. Mit viel gutem Willen, Liebe und Kreativität stellen sie sich der Herausforderung. Doch oft folgt die ernüchternde Erkenntnis: „Ich komme an meine Grenzen.“

„Vor diesem Hintergrund haben wir einen Pflegekurs für Männer unter dem Titel **„Mit Herz und Verstand“** entwickelt“, sagt Pastor Volkmar Seyffert, der die Fäden des Männerforums in Mecklenburg in den Händen hält. Der Kurs findet zwischen dem 1. September und dem 10. November, montags von 10 bis 12 Uhr, im „Augustenstift zu Schwerin“ und im Diakonie Pflegeheim Am Rosengarten in Güstrow statt. Seyffert: „An elf Vormittagen werden Antworten auf konkrete Fragen aus dem Alltag des Pflegenden gegeben. Zugleich ist es

ein Kurs, der einen geschützten Raum bietet - weil eben manches von Mann zu Mann besser besprochen werden kann.“ Der Zeitpunkt der Kurstage soll es Pflegenden ermöglichen, teilzunehmen. Für die Zeit des Kurses kann Verhinderungspflege beantragt werden. Der Kurs ist kostenlos und offen für alle Interessierten.

Fragen zum Angebot und zur Anmeldung beantworten gern für den Kurs in Schwerin: Pastor Volkmar Seyffert, Tel. 0385 – 710 827 und für den Kurs in Güstrow: Pastor Christian Höser, Tel. 03843–279 99 98.

+++

Zum Männerwochenende Söhne und Väter **„Aus der Fülle des Lebens schöpfen“** lädt das Männerforum vom 26. bis 28. September in den Gutshof Friedrichswalde bei Sternberg ein. „Wenn die Söhne erwachsen geworden und die Väter nun oft

auch Großväter sind, dann verändert sich auch die Beziehung zwischen Vätern und Söhnen“, so Pastor Seyffert. In dieser Veränderung gäbe es vieles zu entdecken.

Seyffert: „Darum soll ein Wochenende lang Zeit sein für Gespräche und für Wege durch die Natur im Herzen Mecklenburgs. Mitten im Leben den Alltag unterbrechen, als Vater und als Sohn ins Gespräch kommen, auf gemeinsames Leben schauen, Fragen stellen, Antworten finden, Schweigen - und dann weitergehen. Mitten ins Leben.“ Die Leitung des Wochenendes liegt in den Händen von Jochen Schmachtel und Volkmar Seyffert. Die Kosten betragen 130 Euro pro Teilnehmer.

Information & Anmeldung

(bis 20. Juli): Pastor Volkmar Seyffert, Tel.: 0385 – 710 827, eMail: volkmar.seyffert@maennerforum.nordkirche.de

Impressum **Informations-Rundbrief**

Herausgeber:



Evangelisch-Lutherischer
Kirchenkreis Mecklenburg

Verantwortlich für den Inhalt:

Pröpstin Christiane Körner, Propst Dr. Karl-Matthias Siegert,
Propst Dirk Saueremann, Propst Wulf Schünemann, Elke Stoepker (Leiterin der Kirchenkreisverwaltung), Pastorin Dorothea Strube (Leiterin Zentrum Kirchlicher Dienste)

Layout, Produktion und Redaktion:

Pressesprecher Christian Meyer, Internetredakteur Daniel Vogel